Course an der Wiener Börse vom 17. März 1882. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

	Geld	Ware
Staats-Anlehen.		
Notenrente	74·80	75·—
Silberrente	75·65	75·85
1854er 4% Staatslose 250 fl.	118·50	119·—
1860er 4% ganze 500 „	128·75	129·25
1860er 4% Fünftel 100 „	132·75	133·25
1864er Staatslose 100 „	169·—	169·50
1864er „ 50 „	168·—	169·—
Como-Rentenscheine per St.	31·—	—·—
4% Oest. Goldrente, steuerfrei	93·30	93·50
Oesterr. Notenrente, steuerfrei	90·10	90·30
5% Oest. Schatzscheine rückzahlbar 1882	100·20	100·40
Ung. Goldrente 6%	118·70	118·90
„ „ 4%	86·90	87·10
„ Papierrente 5%	86·45	86·65
„ Eisenb.-Anl. 120 fl. ö. W.	132·—	132·50
„ Ofenb.-Prioritäten	88·—	88·25
„ Staats-Obl. (Ung. Ostb.)	108·25	109·—
„ „ vom J. 1876	93·50	94·—
„ Prämien-Anl. à 100 fl. ö. W.	115·75	116·25
Theiß-Reg.-Lose 4% 100 fl.	109·75	110·25
Grundentl.-Obligationen (für 100 fl. C.-M.).		
5% böhmische	105·—	106·—
5% galizische	99·20	99·60
5% mährische	104·—	105·—
5% niederösterreichische	105·—	106·—
5% oberösterreichische	103·—	—·—
5% steirische	104·—	—·—
5% kroatische und slavonische	97·—	99·50
5% siebenbürgische	96·25	97·25
5% Temesvar-Banater	95·50	96·50
5% ungarische	97·75	98·50
Andere öffentl. Anlehen.		
Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	112·50	113·—
dto. Anleihe 1878, steuerfrei	103·50	104·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien	102·50	103·—
Anlehen d. Stadtgemeinde Wien (Silber oder Gold)	—·—	—·—
Prämien-Anl. d. Stadtgem. Wien	125·75	126·—
Pfandbriefe (für 100 fl.)		
Bodencr. allg. österr. 4½% Gold	119·—	119·40
dto. in 33 Jahren rückz. 5%	100·—	100·50
dto. in 50 „ „ 5%	101·—	101·50
dto. in 50 „ „ 4½%	98·60	99·—
dto. in 50 „ „ 4%	93·75	94·25
dto. Prämien-Schuldverschr. 3%	100·—	100·50
Oest. Hypothekenbank 10j. 5½%	100·—	100·50
Oest.-ung. Bank verl. 5%	100·60	100·75
dto. „ 4½%	100·70	100·90
dto. „ 4%	93·90	94·10
Ung. allg. Bodencredit-Actiengef. in Pest in 34 J. verl. 5½%	—·—	—·—
Prioritäts-Obligationen. (für 100 fl.)		
Elisabeth-Westbahn 1. Emission	98·25	98·75
Ferdinands-Nordbahn in Silb.	105·—	106·—
Franz-Josef-Bahn	101·70	102·20
Galizische Karl-Ludwig-Bahn Em. 1881 300 fl. S. 4½%	99·80	100·—
Oesterr. Nordwestbahn	102·25	102·50
Siebenbürger	89·75	90·—
Staatsbahn 1. Emission	177·50	178·—
Südbahn à 3%	131·—	131·25
„ à 5%	117·50	—·—
Ung.-galiz. Bahn	91·40	91·80
Diverse Lose (per Stück).		
Creditlose 100 fl.	176·50	177·—
Clary-Lose 40 fl.	40·50	41·50
4% Donau-Dampfsch. 100 fl.	108·50	109·—
Ofener Lose 40 fl.	41·—	41·50
Palffy-Lose 40 fl.	37·50	38·—
Rudolfs-Lose 10 fl.	21·75	22·50
Salm-Lose 40 fl.	51·50	52·—
St.-Genois-Lose 40 fl.	44·75	45·25
Waldstein-Lose 20 fl.	28·—	29·—
Windischgrätz-Lose 20 fl.	37·40	37·80
Bank-Actien (per Stück).		
Anglo-Oesterr. Bank 120 fl.	122·75	123·—
Bank-Gesellschaft, Wiener 120 fl.	—·—	—·—
Bankverein, Wiener, 100 fl.	112·75	113·25
Boncr.-Anst., Oest. 200 fl. S. 40%	232·50	233·—
Erdt.-Anst. f. Hand u. G. 160 fl.	309·40	309·70
Erdt.-Anst., Allg. Ung. 200 fl.	307·—	307·50
Depositenb., Allg. 200 fl.	193·—	195·—
Escompte-Ges., Niederöst. 500 fl.	860·—	870·—
Hypothekenb., öst. 200 fl. 50% E.	67·—	70·—
Länderbank öst. 200 fl. S. 50% E.	—·—	—·—
Oesterr.-Ung. Bank	820·—	821·—
Unionbank 100 fl.	120·—	120·50
Verkehrsbank Allg. 140 fl.	150·50	150·60
Actien von Transport-Unternehmungen (per Stück).		
Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—·—	—·—
Alföld-Fiuman. Bahn 200 fl. Silb.	164·25	164·75
Aussig.-Tepl. Eisenb. 200 fl. CM.	560·—	580·—
Böhm. Nordbahn 150 fl.	139·50	140·—
„ Westbahn 200 fl.	297·—	301·—
Buschtiehrader Eisb. 500 fl. CM.	738·—	741·—
„ (lit. B) 200 fl.	161·—	162·—
Donau-Dampfschiffahrt-Ges. Oesterr. 500 fl. CM.	540·—	542·—
Drau-Eis. (Bat.-Db.-B.) 200 fl. S.	159·50	160·50
Dux-Bodenbacher E.-B. 200 fl. S.	309·—	314·—
Elisabeth-Bahn 200 fl. CM.	207·25	207·50
„ Linz-Budweis 200 fl.	186·50	187·—
„ Slb.-Tirol III. E. 1873 200 fl. S.	177·25	177·50
Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CM.	2504	2509
Franz-Josef-Bahn 200 fl. Silb.	191·—	192·—
Fünfkirchen-Barcser Eis. 200 fl. S.	197·—	198·—
Galiz. Karl-Ludwig-B. 200 fl. CM.	293·50	294·25
Graz-Köflacher E.-B. 200 fl. ö. W.	200·—	204·—
Kahlenberg-Eisenb. 200 fl.	40·25	41·—
Kaschau-Oderb. Eisenb. 200 fl. S.	139·75	140·50
Lemberg-Czernow.-Jassy Eisenbahn-Gesell. 200 fl. ö. W.	168·—	168·—
Lloyd, öst.-ung., Triest 500 fl. CM.	654·—	656·—
Oesterr. Nordwestb. 200 fl. Silb.	207·—	207·50
dto. (lit. B) 200 fl. Silber	218·75	219·—
Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. Silb.	60·—	60·50
Rudolf-Bahn 200 fl. Silber	164·75	165·25
Siebenbürger Eisenb. 200 fl. S.	159·50	160·50
Staatseisenbahn 200 fl. ö. W.	305·50	306·—
Südbahn 200 fl. Silber	146·25	146·65
Süd-Nordd. Verb.-B. 200 fl. CM.	149·—	149·50
Theiß-Bahn 200 fl. ö. W.	247·—	247·50
Tramway-Ges., Wr. 170 fl. ö. W.	211·—	211·25
„ Wr., neue 70 fl.	44·50	45·—
Transport-Gesellschaft 100 fl.	107·—	109·—
Turnau-Kralup 205 fl. ö. W.	294·—	298·—
Ung.-galiz. Eisenb. 200 fl. Silber	154·75	155·25
Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	158·—	158·50
Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	164·—	165·—
Industrie-Actien (per Stück).		
Egydi und Kindberg, Eisen- und Stahl-Ind. in Wien 200 fl.	—·—	—·—
Eisenbahnw.-Leihg. I. 200 fl. 40%	90·—	92·—
Hüttenberger Eisenw.-Ges. 200 fl.	—·—	—·—
Innerb. Hauptgew. 200 fl.	—·—	—·—
Neub.-Mar. Gew. i. W. 200 fl. 65%	—·—	—·—
Prager Eisen-Ind.-Ges. 200 fl.	168·—	169·—
Salgo-Tarj. Eisenraff. 100 fl.	—·—	—·—
Trifailer Kohlenw.-Ges. 100 fl.	—·—	—·—
Devisen.		
Deutsche Plätze	58·80	58·95
London	120·55	120·75
Paris	47·65	47·75
Petersburg	—·—	—·—
Valuten.		
Ducaten	5·65	5·67
20-Francs-Stücke	9·54	9·56
Silber	—·—	—·—
Deutsche Reichsbanknoten	58·80	58·90

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 65.

Montag, den 20. März 1882.

(1171—3) **Kundmachung.** Nr. 2317.

Von den 15 Präbenden der Friedrich Sigmund Freiherr von Schwitzen'schen Stiftung für wahrhaft arme, nothleidende, besonders kranke, in Graz und Laibach wohnhafte Witwen und Fräulein aus dem Herrenstande, vorzüglich aber für Verwandte des Stifters bis im vierten Grade ohne Unterschied, ob letztere dem Herrenstande angehören oder nicht, von welchen derzeit sechs, und zwar vier für Steiermark und zwei für Krain auf Lebensdauer genossen werden, kommen, nachdem die 15. Präbende diesmal Krain zufällt, für das Jahr 1882 — drei Präbenden für Steiermark und sechs Präbenden für Krain — mit je einhundert sechsundzwanzig (126) Gulden wieder zu verleihen.

Bewerberinnen um diese Präbenden haben ihre mit dem Taufscheine und dem Dürftigkeitszeugnisse, ferner mit der Bestätigung des krainischen Landesausschusses, dass deren Familie dem krainischen Herrenstande angehört, endlich im Falle ihrer Verwandtschaft mit dem Stifter, mit den dieselbe nachweisenden Urkunden belegten, an die k. k. Statthalterei in Graz gerichteten Gesuche

bis 5. April l. J.

hieramts einzubringen.

Laibach am 14. März 1882.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(1213) **Lehrerstelle.** Nr. 465.

Mit Beginn des Schuljahres 1882/83 kommt eine Lehrstelle für classische Philologie mit deutscher und slovenischer Unterrichtssprache am k. k. Staats-Obergymnasium in Rudolfswert zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher die durch das Gesetz vom 9. April 1870 und vom 15. April 1873 systemisierten Bezüge verbunden sind, haben ihre vorschriftsmäßig instruierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde

bis Ende April 1882

bei dem k. k. Landesschulrathe für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach am 16. März 1882.

K. k. Landesschulrath für Krain.

(1168—2) **Lehrstelle.** Nr. 356.

Mit Beginn des Schuljahres 1882/83 kommt an der k. k. Staats-Oberrealschule in Laibach eine Lehrstelle für die deutsche Sprache als Hauptfach in Verbindung mit dem Italienischen zur Besetzung.

Unter übrigens gleichen Umständen würde der Nachweis über die Kenntnis der slovenischen Sprache den Vorzug sichern.

Bewerber um die erwähnte Stelle, mit welcher ein Gehalt von 1000 fl., eine Activitätszulage von 250 fl. nebst dem Anspruche auf die gesetzlichen Quinquennalzulagen verbunden ist, haben ihre vorschriftsmäßig documentierten Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörden bis

Ende April d. J.

beim k. k. Landesschulrathe für Krain in Laibach einzubringen.

Laibach am 11. März 1882.

K. k. Landesschulrath für Krain.

(1196) **Kundmachung.** Nr. 3291.

Laut § 24 des Gesetzes vom 15. April 1881 (R. G. Bl. Nr. 43) wurde den Inhabern öffentlicher Locale, in denen der gewerbsmäßige Verbrauch von Spielkarten stattfindet, der Verbrauch der nach den früheren gesetzlichen Bestimmungen vergebürten Spielkarten noch drei Monate, vom Tage der Wirksamkeit dieses Gesetzes gerechnet, das ist bis Ende März 1882, gestattet.

Nach Ablauf dieser Frist sind die noch unverbrauchten Vorräthe jener Spielkartengattungen, welche nach dem erwähnten Gesetze einer höheren Stempelgebür unterliegen, das sind alle lackierten oder waschbaren Karten, sowie alle Spielkarten, von denen ein Spiel aus mehr als 36 Blättern besteht, innerhalb 48 Stunden der zuständigen k. k. Finanzwach-Abtheilung nebst der entfallenden Mehrgebür gegen Amtsbestätigung behufs Einsendung an das competente Stempelamt zur Nachstempelung zu übergeben.

In gleicher Weise sind auch andere Personen, welche im Besitze ungestempelter, oder nach § 1 des oben citierten Gesetzes zu gering gestempelter Karten sind, zu deren Gebrauch ihnen ebenfalls eine Frist bis Ende März 1882 gestattet wurde, verpflichtet, binnen 48 Stunden nach Ablauf dieser Frist, die erwähnten Spielkarten zur Erwirkung der Nachstempelung der competenten k. k. Finanzwach-Abtheilung zu übergeben, nur ist diesen Personen gestattet, falls sie es vorziehen sollten, von den ihnen gehörigen, bereits im Gebrauche befindlichen Spielkarten bloß die zur Abstempelung bestimmten einzelnen Kartenblätter unter gleichzeitigem Erlage der Mehrgebür bei der k. k. Finanzwach-Abtheilung zur Nachstempelung zu überreichen.

Diese gesetzlichen Bestimmungen werden hiemit neuerlich mit dem Beifügen kundgemacht, dass gegen Zuwiderhandelnde die im § 13 des Gesetzes vom 15. April 1881 vorgesehenen Strafen in Anwendung gebracht werden.

Laibach am 18. März 1882.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain.

Oznanilo. Št. 3291.

V smislu § 24 postave od 15. aprila 1881 (drž. zak. št. 43) je bilo dovoljeno posestnikom javnih lokalov, v katerih se pri dotični obrtniji kvarte za igranje rabijo, kvarte, od katerih se je pristojbina vže po prejšnih postavnih določbah odrajtala, še tri mesece, od dneva ko je ta postava moč zadobila, to je do konec meseca marca 1881, rabiti.

Po tem obroku se morajo oddati take kvarte, ki niso še porabljene in katere so po omenjeni postavi večemu davku podvržene, te so lakirane, ali take, ki se lahko però, kakor tudi vse take, od katerih ena igra več kakor 36 listov šteje, v teku 48 ur, dotičnemu oddelku c. kr. finančne straže in gredò se mora doplačati veči davek, kar se bode uradno potrdilo. Take kvarte se potem odpošljejo kompetentnemu uradu za kolekovanje.

Ravno tako so dolžne tudi druge osobe, ki posedujejo nekolekovane, ali po § 1 vže omenjene postave premalo kolekovane kvarte, katere rabiti jim je bilo tudi dovoljeno do konec meseca marca 1882, take kvarte oddati v teku 48 ur po tem obroku, dotičnemu oddelku c. kr. finančne straže za kolekovanje.

Tem osobam pak je dovoljeno, ako jim je bolj po godu, oddati od takih kvart, ki so vže v rabi, edino le tiste liste, ki so za kolekovanje namenjene, c. kr. finančno-stražarskemu oddelku, proti tem, da se odrajta dotična pristojbina.

Te postavne določbe se vnovič s tem dostavkom oznanijo, da se bode oni, koji bi se proti njim pregrešil, po § 13. postave od 15. aprila 1881 kaznoval.

V Ljubljani 18. marca 1882.

Od c. kr. finančnega vodstva za Kranjsko.

(1179—2) **Concursausschreibung.** Nr. 2066.

Zur Wiederbesetzung einer in der k. k. Männer-Strafanstalt zu Laibach erledigten definitiven Gefangenaufseherstelle erster Klasse mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. ö. W. und 25proc. Activitätszulage, dann dem Genusse der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, jedoch nur für die Person des Aufsehers, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 840 Gramm und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift und einer durch die Besetzung dieser Stelle in Erledigung kommenden prov. Gefangenaufseherstelle zweiter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 260 fl. ö. W. und 25proc. Activitätszulage nebst obigen Nebenemolumenten wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweis des Alters, Standes, der Kenntnis der beiden Landessprachen und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 23. März 1881 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf diese Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., oder nach der kaiserlichen Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. Bl., für Civil-Staatsbedienstungen anspruchsberechtiget sind.

Jeder neu angestellte Gefangenaufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung zurückzulegen, wornach erst nach erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

K. k. Staatsanwaltschaft Laibach, am 15ten März 1882.

(1158—2) **Concursausschreibung.** Nr. 24.

Bei der k. k. Männer-Strafanstalt Karlau (Graz) ist die Stelle eines Oberaufsehers erster Klasse mit 400 fl. Jahresgehalt, 25proc. Activitätszulage, dem Genusse kasernmäßiger Unterkunft, einer täglichen Brotportion und der competenzmäßigen Dienstkleidung, dann die Stelle eines Aufsehers zweiter Klasse mit dem Jahresgehalte von 260 fl. nebst 25proc. Activitätszulage und den sonstigen systemmäßigen Bezügen und eventuell im Vorrückungsfalle eine Oberaufseherstelle zweiter Klasse, eine Aufseherstelle erster und zwei Aufseherstellen zweiter Klasse mit den systemmäßigen Bezügen zu besetzen.

Bewerber um eine dieser Stellen, deren Erfordernisse: österreichische Staatsbürgerschaft, Lebensalter nicht über 35 Jahre, gute Gesundheit, unbescholtenes Vorleben, Kenntnis der Gegenstände des Volksschulunterrichtes und der beiden Landessprachen, endlich der durch Militärdienstleistung begründete Anspruch auf eine Anstellung im Civilstaatsdienste sind, haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 18. April 1882

bei der gefertigten Direction einzubringen.

Graz am 10. März 1882.

K. k. Strafanstaltsdirection.

(1177—2) **Edictal-Vorladung.** Nr. 1112.

Wegen derzeit unbekannten Aufenthaltes werden nachbenannte Gewerbsparteien aufgefordert,

binnen vierzehn Tagen

die aushaftende Personalsteuer bei dem hierortigen k. k. Steueramte einzuzahlen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe von Amtswegen erfolgen werden wird:

Josef Kosšak, gewesener Schmied in Primskau;

Elisabeth Kus, gewesene Krämerin in Schauschenik;

Franz Marn, gewesener Gerber und Wirt in Littai;

Jakob Röttinger, gewesener Schuster in Littai;

Anton Pečirer, gewesener Greisler in Kisouz;

N. A. Plavšič, gewesener Müller in Neudorf;

Johann Čebul, gewesener Wirt auf dem Heiligenberge;

Cäcilia Kunst, gewesene Brotbäckerin in Sagor;

Jakob Resnik, gewesener Wirt und Bäcker in Töpliz.

Mathias Urbanija, gewesener Spezereiwaren-Verschleißer in Watsch;

Alois Merva, gewesener Metzger in Watsch.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Littai, am 8. März 1882.

(1173—3) **Kundmachung.** Nr. 1492.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, dass in Gemäßheit des § 26 des Gesetzes vom 25. März 1874, L. G. Bl. Nr. 12, die auf Grundlage der zum Behufe der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Podkraj

gepflogenen Erhebungen verfassten Besitzbogen nebst den berichtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Catastralmappe und den Erhebungsprotokollen in der diesgerichtlichen Amtskanzlei

bis 29. März 1882

zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden, an welchem Tage auch über allfällige Einwendungen die weiteren Erhebungen vorgenommen werden.

Die Uebertragung aller Privatforderungen, bei welchen die Bedingungen der Amortisierung eintreten, wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete noch vor der Verfassung der Grundbuchseinlagen darum ansucht.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 14. März 1882.

(1160—3) **Kundmachung.** Nr. 1929.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird gemäß § 26 des Landesgesetzes vom 25. März 1874 bekannt gemacht, dass die behufs

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinden Schwarzenberg und Selo

angefertigten Besitzbogen, Liegenschaftsverzeichnisse und Mappen vom heutigen Tage angefangen zur allgemeinen Einsicht aufliegen.

Sollten Einwendungen erhoben werden, so werden die weiteren Erhebungen am

29. März 1882

gepflogen werden.

Die Uebertragung amortisierbarer Forderungen in das neue Grundbuch wird unterbleiben, wenn der Verpflichtete vor der Verfassung der Einlagen darum ansucht.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 14ten März 1882.

(1091—2) **Prüfungsanzeige.**

Die nächsten Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und Bürgerschulen werden in Gemäßheit der Bestimmungen der hohen Ministerialverordnung vom 5. April 1872 bei der hierländigen k. k. Prüfungscommission

am 24. April d. J.

und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Candidaten und Candidatinnen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben ihre gehörig instruierten Gesuche spätestens

bis 17. April d. J.

bei der Direction der k. k. Prüfungscommission einzubringen. Nach dem 17. April einlaufende Gesuche können nicht mehr angenommen oder berücksichtiget werden.

Die Prüfungstaxe von acht Gulden für Volks- und zehn Gulden für Bürgerschulcandidaten ist bei der Direction der Prüfungscommission vor Beginn der Prüfung zu erlegen.

Jene Candidaten und Candidatinnen, welche ihr vorschriftsmäßig instruiertes Gesuch um Zulassung zur Prüfung rechtzeitig eingebracht haben, wollen sich, ohne erst eine besondere Verständigung oder Zulassungserklärung abzuwarten,

am 24. April,

vormittags um 8 Uhr, zum Beginn der schriftlichen Prüfung in den hiefür bestimmten Räumlichkeiten der hiesigen k. k. Lehrer-Bildungsanstalt einfinden.

Laibach am 10. März 1882.

Direction der k. k. Prüfungscommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen.

Raimund Pirker,

Anzeigeblatt.

(1033—2) Nr. 3469.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Hierüber wird die mit dem Bescheide vom 26. März 1881, Z. 3469, sistierte dritte exec. Realfeilbietung der Realität sub Rectf.-Nr. 82½ ad D.-R.-O.-Commenda Möttling in der Executionssache des Emanuel Fux von Möttling gegen Georg Nemanič von Božakovo pcto. 195 fl. sammt Anhang mit dem vorigen Anhange und mit Beibehalt des Ortes und der Zeit auf den

1. April l. J.

reassumiert.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 31. Jänner 1882.

(988—3) Nr. 1563.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jamnik von Piauzbüchel, Bezirk Laibach, die exec. Versteigerung der den minderj. Maria Steblaj'schen Erben in Unterauersperg (durch den Vater und gesetzlichen Vertreter Josef Steblaj von dort Nr. 24) gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Auersperg sub Einl.-Nr. 44 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. April,

die zweite auf den

1. Mai

und die dritte auf den

1. Juni 1882,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 23. Februar 1882.

(1143—3) Nr. 26,711.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischkur sen. in Laibach (durch Dr. Suppan) die exec. Versteigerung der dem Martin Skarsa in Brunndorf gehörigen, gerichtlich auf 1157 fl. geschätzten Realität sub Einl.-Nr. 3 ad Sonnegg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf

29. März,

die zweite auf den

29. April

und die dritte auf den

27. Mai 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract eingesehen werden.

Laibach am 3. Dezember 1881.

(1043—2) Nr. 130.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Catastralgemeinde Tanzberg Nr. 129, Catastralgemeinde Dobliče Nr. 476, und Catastralgemeinde Tanzberg Nr. 130 vorkommende, auf Anna Deržaj aus Dragoweinsdorf vergewährte, gerichtlich auf 200 fl., 20 fl. und 50 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Jakob Zimmermann von Tschernembl, zur Einbringung der Forderung aus dem Vergleiche vom 26sten Jänner 1875, Z. 497, per 120 fl. ö. W. sammt Anhang, am

21. April und

26. Mai

um oder über dem Schätzungswert und am

23. Juni 1882

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10proc. Vadiums feilgeboten werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Februar 1882.

(1142—2) Nr. 27,162.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Robert Kauschegg von Laibach die dritte executive Versteigerung der dem Franz Steh in Milaračna Nr. 13 als Rechtsnachfolger des Johann Dolcher (durch Dr. Sajovic) gehörigen, gerichtlich auf 6416 fl. 40 kr. und 290 fl. bewerteten, im Grundbuche der Steuergemeinde Račna sub Einlg.-Nr. 74 und 81 vorkommenden Realitäten im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung auf den

29. März 1882,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 12. Dezember 1881.

(1144—2) Nr. 27,914.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Malenšek von Brod (durch Dr. Sajovic) die executive Versteigerung der dem Lorenz Aleš, Besitzer in St. Martin unter Großgallenberg Nr. 1, gehörigen, gerichtlich auf 9107 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 24 und 25 ad Domcapitel Laibach bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

29. März,

die zweite auf den

29. April

und die dritte auf den

27. Mai 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 19. Dezember 1881.

(1136—2) Nr. 4958.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur (in Vertretung des hohen k. k. Aerars) gegen Josef Bergles von Repče Nr. 1 bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten exec. Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 15. November 1881, Z. 25,153, auf den

1. April 1882,

angeordneten dritten executiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 76/10, fol. 17 ad Lichtenberg und Podgoriz, mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. März 1882.

(1146—2) Nr. 4926.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde in der Executionssache des Johann Fink (durch Dr. Zarnik) gegen Anton Zitnik von Gradiše bei fruchtlosem Verstreichen der zweiten exec. Feilbietungs-Tagsatzung zu der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 12. November 1881, Z. 25,152, auf den

1. April 1882

angeordneten dritten exec. Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 392/d, Rectifications-Nr. 160/d ad Grundbuch Auersperg, tom. II, fol. 16, mit dem Anhange des obigen Bescheides geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. März 1882.

(1162—2) Nr. 639.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem Bescheide vom 24. August 1881, Z. 2684, auf den 15. Februar 1882 angeordnet gewesene dritte executive Realfeilbietung der dem Josef Dekleva von Landol gehörigen, gerichtlich auf 5255 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 62 und 31 im Grundbuche der Freisassen von Senosetsch vorkommenden Realitäten wird auf den

15. April l. J.,

vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem frühern Anhange übertragen.

K. k. Bezirksgericht Senosetsch, am 17. Februar 1882.

(1042—2) Nr. 955.

Exec. Realitätenverkauf.

Die im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rectf.-Nr. 209/2 vorkommende, auf Michael Bizal aus Bornschloss vergewährte, gerichtlich auf 370 fl. bewertete Realität wird über Ansuchen des Peter Sterbenc von dort, zur Einbringung der Forderung aus dem Bescheide vom 7. Februar 1882, Z. 955, per 65 fl. 40 kr. österr. Währ. sammt Anhang,

am 21. April und

26. Mai

um oder über dem Schätzungswert und

am 23. Juni 1882

auch unter demselben in der Gerichtskanzlei, jedesmal um 10 Uhr vormittags, an den Meistbietenden gegen Erlag des 10proc. Vadiums feilgeboten werden.

Dem Michael Bizal wird wegen unbekannten Aufenthaltes Michael Staudohar von Močile, den Peter Sterbenc'schen und Karl Pachner'schen Erben aber Peter Perše von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und decretiert.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 7. Februar 1882.

(789—2) Nr. 685.

Reassumierung exec. Realitätenversteigerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Lack wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 2055 fl. ö. W. geschätzten, dem Hermagor Jelončan von Bukovverh gehörigen Realität Einlage-Nr. 4 der Catastralgemeinde Kovskiverh im Reassumierungswege der

11. April

für den ersten, der

12. Mai

für den zweiten und der

16. Juni 1882

für den dritten Termin mit dem Beisatze bestimmt, dass diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den obbestimmten Tagen von 11 bis 12 Uhr vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchsamte und die Feilbietungsbedingnisse in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.

Lack, den 5. Februar 1882.

(1150—2) Nr. 1007.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Treffen wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Treffen die executive Versteigerung der dem Martin Kašič von Oberdorf gehörigen, gerichtlich auf 2186 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb.-Nr. 56, Extr.-Nr. 76 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

11. April,

die zweite auf den

12. Mai

und die dritte auf den

13. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, dass diese Pfandrealität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Treffen, am 28sten Februar 1882.

(1085—2) Nr. 1744.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Bank „Slavija" (durch Dr. Mosché in Laibach) die executive Versteigerung der dem Johann Lakner von Novo gehörigen, gerichtlich auf 890 fl. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 76/32 ad Gut Neustein und Berg-Nr. 57 ad Herrschaft Ruckenstein bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. April,

die zweite auf den

3. Mai

und die dritte auf den

3. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 14ten Februar 1882.

(1084—2) Nr. 1560.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Wresitz von Haselbach die executive Versteigerung der dem Martin Božič von Kobile gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten Realität Rectf.-Nr. 438 ad Herrschaft Thurnamhart bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. April,

die zweite auf den

3. Mai

und die dritte auf den

3. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 10. Februar 1882.

(1030—2) Nr. 1864.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Pečarič von Möttling die exec. Versteigerung der dem Johann Bajuk von Möttling gehörigen, gerichtlich auf 2660 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 165, 390 und 907 der Steuergemeinde Möttling bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni l. J.,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 14ten Februar 1882.

(1029—2) Nr. 1619.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Möttling die executive Versteigerung der dem Josef Stublar von Dule gehörigen, gerichtlich auf 1370 fl. geschätzten Realität sub Rectf.-Nr. 161 1/2 ad Gilt Dule bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude zu Möttling mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 10ten Februar 1882.

(1020—2) Nr. 1176.

Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Die mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 26. September 1881, Zahl 10,021, sistierte dritte executive Realfeilbietung der dem Josef Schukle von Unterlokwiz gehörigen, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 135, Rectf.-Nr. 578 ad Herrschaft Auersperg, wegen schuldigen 126 fl. wird mit dem frühern Anhange auf den

1. April 1882

übertragen.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 31sten Jänner 1882.

(1023—2) Nr. 1249.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Simonič von Weinberg die executive Versteigerung der dem Martin Plut von Blutsberg gehörigen, gerichtlich auf 98 fl. 50 kr. geschätzten Realität sub Curr.-Nr. 746, 765, 769, 775 und 779 ad Herrschaft Krupp bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. April,

die zweite auf den

3. Mai

und die dritte auf den

3. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 1. Februar 1882.

(1024—2) Nr. 1263.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Miko Žugel von Otok Nr. 9 die exec. Versteigerung der der Margarethe Rosmann von dort Nr. 6 gehörigen, gerichtlich auf 2713 fl. 56 kr. geschätzten Realität ad Herrschaft Gradaz sub Curr.-Nr. 84 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

1. April,

die zweite auf den

3. Mai

und die dritte auf den

3. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude zu Möttling mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 1. Februar 1882.

(1017—2) Nr. 747.

Relicitation.

Ueber Ansuchen des Mathias Blut von Möttling wird die Relicitation der im Grundbuche sub Curr.-Nr. 43 ad Oklughof, Steuergemeinde Wuschinsdorf Nr. 43, vorkommenden, von Anna Blut von Beretschendorf Nr. 4 erstandenen, gerichtlich auf 1590 fl. geschätzten Realität bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Feilbietungs-Tagsatzung auf den

1. April 1882,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet, dass hiebei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird. Vadium 10 Procent.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 24. Jänner 1882.

(1028—2) Nr. 1618.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Möttling die exec. Versteigerung der dem Johann Plesec von Vidosiz gehörigen, gerichtlich auf 1042 fl. geschätzten Realität sub Extr.-Nr. 339 ad Steuergemeinde Draschiz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

14. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude zu Möttling mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 10. Februar 1882.

(1027—2) Nr. 1617.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Antonia Heß von Möttling die exec. Versteigerung der dem Anton Bajuk von Božakovo gehörigen, gerichtlich auf 1280 fl. geschätzten Realitäten sub Extr.-Nr. 381 der Steuergemeinde Möttling, dann Mappen-Nr. 9, 15, 34 und 38 ad Herrschaft Möttling bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

16. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 10. Februar 1882.

(989—2) Nr. 1722.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Ivanc von Stermec Hs.-Nr. 5 die exec. Versteigerung der dem Ignaz Erčulj von Zagorica Nr. 51 gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Zagorica sub Einlage-Nr. 186 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1882,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 1. März 1882.

(990—2) Nr. 1748.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großlaschiz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jamnik von Pianzbüchel, Bezirk Laibach, die exec. Versteigerung der dem Johann Adamič von Ponikve Hs.-Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 3930 fl. geschätzten, im Grundbuche der Catastralgemeinde Cesta sub Einl.-Nr. 217 und 181 und der Catastralgemeinde Osolnik sub Einlage-Nr. 115 vorkommenden Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

13. Mai

und die dritte auf den

17. Juni 1882,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschiz, am 2. März 1882.

(967—2) Nr. 11,623.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Sluga sen. von Zagojzd die exec. Versteigerung der dem Mathias Sluga sen. von dort gehörigen, gerichtlich auf 80 fl. geschätzten Realität Berg-Nr. 102 ad Thurn-Gallenstein, Band IX., bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. April,

die zweite auf den

12. Mai

und die dritte auf den

13. Juni 1882,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in Littai mit dem Anhange angeordnet worden, dass die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Vadium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 2ten Jänner 1882.

Danksagung.

Die krainische Sparkasse hat zu den Anschaffungs- und Einrichtungskosten der Spitzenklöppelschule in Obergörjach einen Beitrag von 200 fl. gespendet. Für diese hochherzige Spende spricht den wärmsten Dank (1200)

Jakob Žumer,
Gemeindevorstand und Vorsitzender des Ortsschulrathes.

Görjach am 10. März 1882.

Zahnarzt Paichels

Mundwasser-Essenz u. Zahnpulver,

die vorzüglichsten Zahnreinigungs- und Erhaltungsmittel, sind ausser im Ordi- (869) 9 nationslocale

an der Hradetzkybrücke, I. Stock,

noch bei den Herren Apothekern: Mayr, Swoboda und bei Herrn C. Karinger zu haben.

Preis einer Flasche Mundwasser-Essenz 1 fl., Zahnpulver 60 kr.

Salicyl-Mundwasser,

aromatisches, wirkt erfrischend, verhindert das Verderben der Zähne und beseitigt den üblen Geruch aus dem Munde. 1 Flacon 50 kr. (1004) 15—6

Salicyl-Zahnpulver,

allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiß, à 30 kr.

! Neuestes Zeugnis. !

Euer Wohlgeboren!

Lange Jahre gebrauche ich Ihr **Salicyl-Mundwasser** und **Salicyl-Zahnpulver** mit ausgezeichnetem Erfolg und kann es jedermann wärmstens anempfehlen. Senden Sie abermals von jedem 3 Stück.

Hochachtungsvoll
Anton Slama, Pfarrer.

Sämmtliche angeführte Mittel führt stets frisch am Lager und versendet per Nachnahme sofort die

„Einhorn"-Apotheke
in Laibach, Rathhausplatz Nr. 4.

Prinzessen-Wasser

von
August Renard in Paris.

Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiss, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautausschläge, Sommersprossen und Falten, und erhält den Teint und eine zarte Haut bis ins späte Alter.

Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 kr. ö. W.

Prinzessen-Seife.

Diese durch ihre Milde, selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 kr. ö. W.

Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben bei (4336) 30—11

C. Karinger
in Laibach.

Heinrich Kenda, Laibach.

Heinrich Kenda.

Posamenterien

und

sämmtliche Aufputzartikel für Damenkleider,

stets das Neueste.

Neu eingeführt:

Kunstblumen und Schmuckfedern

(1195) 1 sowie auch

bestes Fabrikat

Wiener Glacé-Handschuhe.

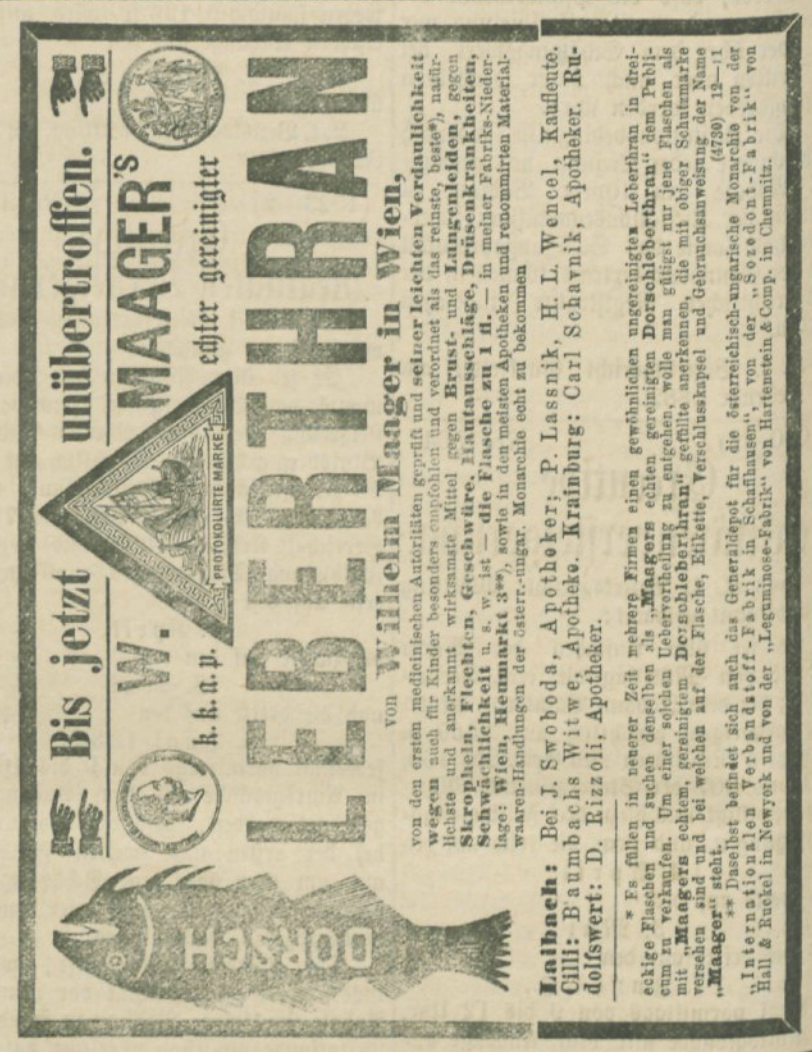
Daselbst wird auch ein tüchtiger

Commis,

gewandter, feiner Detailleur, sofort aufgenommen.

Heinrich Kenda.

Heinrich Kenda, Laibach.



von **Wilhelm Maager in Wien,**

von den ersten medicinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste*), nährhafteste und anerkannt wirksamste Mittel gegen **Brust- und Lungenleiden,** gegen **Skrophuln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit** u. s. w. ist — **die Flasche zu 1 fl.** — in meiner Fabrike-Niederlage: **Wien, Neumarkt 3****), sowie in den meisten Apotheken und renommirten Materialwaaren-Handlungen der österr.-ungar. Monarchie echt zu bekommen

Laibach: Bei J. Swoboda, Apotheker; P. Lassnik, H. L. Wencel, Kaufleute. **Cilli:** Baumbachs Witwe, Apotheke. **Krainburg:** Carl Schavnik, Apotheker. **Rudolfswert:** D. Rizzoli, Apotheker.

* Es füllen in neuerer Zeit mehrere Firmen einen gewöhnlichen ungereinigten Leberthran in dreieckige Flaschen und suchen denselben als „**Maagers** echten gereinigten **Dorschleberthran**" dem Publicum zu verkaufen. Um einer solchen Uebervortheilung zu entgehen, wolle man gütigst nur jene Flaschen als mit „**Maagers** echtem, gereinigtem **Dorschleberthran**" gefüllte anerkennen, die mit obiger Schutzmarke versehen sind und bei welchen auf der Flasche, Etikette, Verschlusskapsel und Gebrauchsanweisung der Name „**Maager**" steht.

** Daselbst befindet sich auch das Generaldepot für die österreichisch-ungarische Monarchie von der „Internationalen Verbandstoff-Fabrik in Schaffhausen", von der „Sozedont-Fabrik" von Hall & Ruckel in Newyork und von der „Leguminose-Fabrik" von Hartenstein & Comp. in Chemnitz.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag, den 30. März, werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate

(2) 12—3 **Jänner 1881**

versetzten und seither weder ausgelösten noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Pfandamt Laibach, den 20. März 1882.

G. Piccoli,

Apotheker,

„zum Engel" in Laibach, Wienerstrasse,

empfiehlt dem p. t. Publicum folgende medicinischen Specialitäten:

Altberühmtes Brescianer heilsames Pflaster, noch von der venezianischen Republik privilegiert, wirksamer als jedes ähnliche im Handel vorkommende Mittel, wird mit besonderem Erfolge bei **rheumatischen, podagrischen, nervösen und Nieren-Schmerzen, bei Schwäche der Muskeln, bei Brustverkühlungen, Quetschungen etc. etc.** angewendet. 1 Stück 25 kr.

Echtes Norweger Dorsch-Leberthranöl, das beste und wirksamste Mittel gegen Skropheln, Rhachitis, Lungensucht, Husten etc. etc. in Flaschen à 60 kr., mit Eisenjodür verbunden (von besonderer Wirkung bei Blutarmen und wo eine Blutreinigung erforderlich ist) in Flaschen à 1 fl.

Gummi-Bonbons, wirksamer als alle im Handel vorkommenden Bonbons, werden angewendet mit bestem Erfolge bei eintretendem Husten, Heiserkeit und katarrhalischen Zuständen der Respirationsorgane. In Schachten à 10 kr.

Fichtennadeläther. Als rühmlichst bewährtes, unübertreffliches **Naturheilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen. Preis ½ Flasche 40 kr., 1 Flasche 70 kr.

Tuberosen-Milch. Durch den täglichen Gebrauch dieser Milch, aus vegetabilischen und unschädlichen Substanzen zusammengesetzt, wird die Haut weich, sammtig und zart, hepatische Flecke, Sommersprossen, Wimmerl, Ausschläge, unnatürliche Röthe verschwinden, zu frühe Falten werden entfernt und die Haut nimmt allmählich ihre Elasticität und Frische wieder an. In Flaschen à 1 fl.

Die Tinctura Rhei Composita vulgo Franz'sche Essenz, zubereitet von **G. Piccoli,** Apotheker „zum Engel" in Laibach, Wienerstrasse, aus vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt, mit welcher sich bereits viele tausende Menschen zu ihrer Gesundheit verholfen haben, wie aus den Dankschreiben, die ihrem Erzeuger zukommen, ersichtlich ist, dankt ihrer Wirkung die Popularität, die sie sich erworben hat. Sie heilt die Krankheiten des Magens und Unterleibes, Kolik, Krämpfe, das gastrische und Wechselfieber, Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Gelbsucht etc. etc., welche, nicht zeitlich curiert, tödtlich werden können, Preis einer Flasche 10 kr. ö. W. (1) 12

☞ Bestellungen werden umgehend per Post gegen Nachnahme des Betrages effectuiert.

Magazin,

gut gelegen, mit Wohnung, aus 2 Zimmern und 1 Cabinet bestehend, ist für **Georgi** zu vergeben. — Nähere Auskunft in der Expedition dieses Blattes. (1193) 3—1

Anlage- und

Speculations-

Käufe in allen Combinationen der

freien Speculation, Consorlien und Prämien

vollführt **anerkannt reell und discret** zu Originalcourse ☞ **an der einzig und allein für Oesterreich-Ungarn maßgebenden** ☜

Wiener Börse

das **Bankhaus „Leitha"** (Halmai), **Wien,** Schottenring 15. Sachgemäße, rasche und erprobte **Information, telegr. Aviss, Probenummern** des finanz. und Verlosungsblattes **„Leitha",** sowie inhaltsreiche **Broschüre** (sämmtl. europ. Lossspielpläne, Erläuterung der Anlage-, Speculationsarten und -Papiere etc.) franco und gratis. (774) 20—6

Mercantil-, Bau-, Tischler-, Wagner- und Brennholz-Niederlage,

Emil Mühleisen,

Brühl 27.

Ich übernehme in allen Holzgattungen Lieferungen, ferner zu fixen Preisen pr. anno Brennholz in das Haus gestellt. (970) 5

(1063—3) Nr. 887.

Executive Realitätenversteigerung.

Ueber Ansuchen des k. k. Steueramtes Oberlaibach (nom. des hohen k. k. Aerars) wird die exec. Versteigerung der dem Johann Lenassi von Oberlaibach gehörigen Realitäten fol. 349 und 350 ad Loitsch, im Schätzwerte per 3170 fl., mit drei Terminen auf den

31. März,
2. Mai und
2. Juni 1882,

von 11 bis 12 Uhr vormittags, hiergerichts mit dem angeordnet, dass die dritte Feilbietung auch unter dem Schätzwerte erfolgen wird. — Vadium 10 Prct.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 2. Februar 1882.

(1022—2) Nr. 1178.

Reassumierung executiver Feilbietungen.

Die mit dem Bescheide vom 28sten August 1881, Z. 8997, sistierten Realfeilbietungen der dem Joe Bulsinić von Božakovo Nr. 34 gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten Realität sub Extr.-Nr. 25 der Steuergemeinde Božakovo wegen schuldigen 100 fl. sammt Anhang werden mit dem frühern Anhange auf den

1. April,
3. Mai und
3. Juni 1882

reassumiert.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 31. Jänner 1882.

Druck und Verlag von Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.